

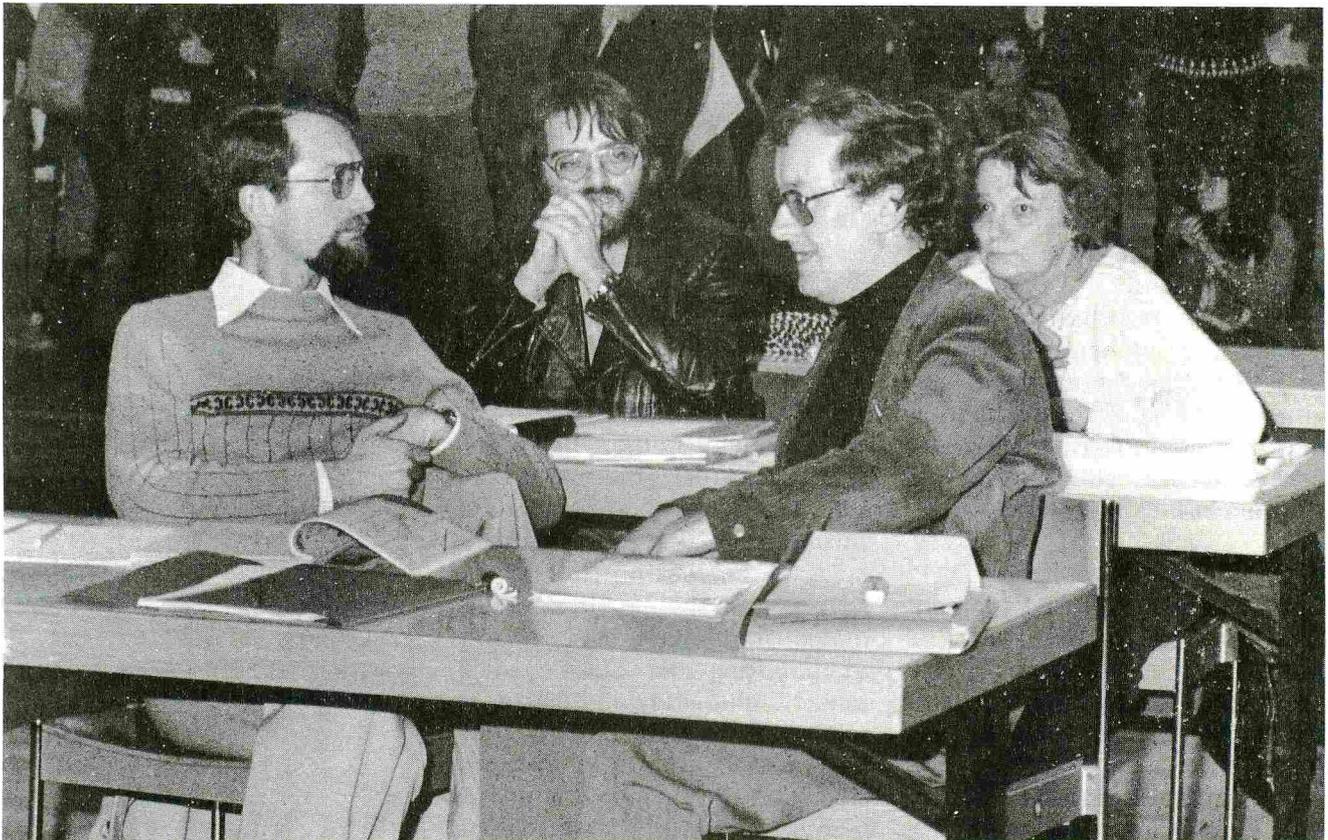
Februar 1985

blick punkt

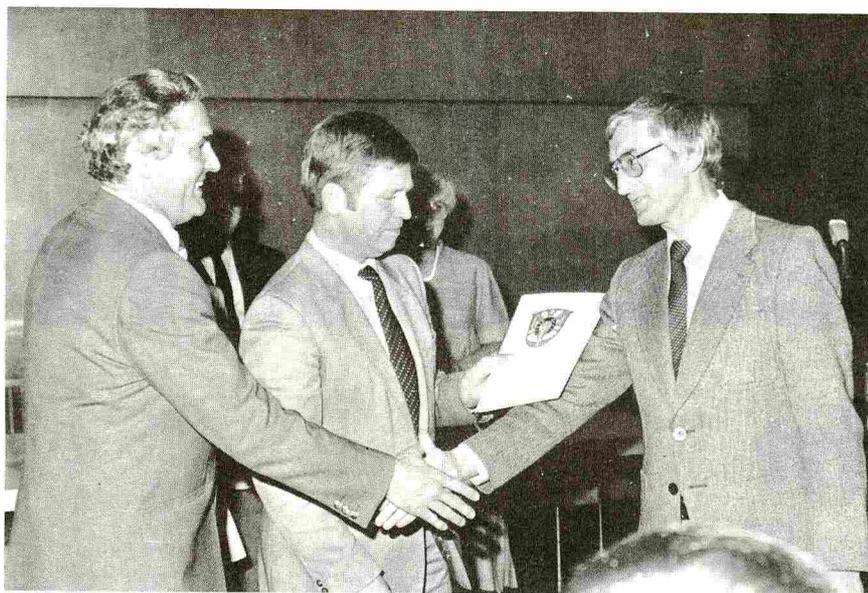
EXTRA-AUSGABE DER STADTZEITUNG DER DEUTSCHEN KOMMUNISTISCHEN PARTEI

Wir geben Rechenschaft

Ein Bericht der DKP-Fraktion



DKP im Stadtparlament – aktiver Einsatz für die arbeitenden Menschen



Vor vier Jahren ist erstmals in unserer Stadt ein DKP-Kommunalpolitiker in den Magistrat gewählt worden. Der ehrenamtliche Stadtrat Heinz Hechler hat seitdem in diesem Gremium, wie er es vorher über 12 Jahre als Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender der DKP tat, die Interessen der kleinen Leute, der Arbeiter und Angestellte, vertreten. Unser Bild: Heinz Hechler erhält im Mai 1981 die Ernennungsurkunde.

Auch in den vergangenen vier Jahren war unser Wirken im Stadtparlament geprägt von unserer Einstellung, alles zu tun für die arbeitende Bevölkerung. Selbst die politischen Gegner müssen uns bescheinigen, daß die DKP vielfältige Anregungen, Vorschläge und Denkanstöße vermittelt, daß sie aktiv ist. Und genau das wollen wir sein: aktiv für die arbeitende Bevölkerung.

Viele hundert Male haben DKP-stadtverordnete im Parlament und in Ausschußsitzungen das Wort ergriffen. Immer als Anwälte der Bürger unserer Stadt, als Vertreter der Arbeiter und Angestellten, der Beamten und der kleinen Gewerbetreibenden. Das wird auch nach dem 10.

März 1985 so bleiben. Auf die DKP können sich die Bürger von Mörfelden-Walldorf verlassen.

Die DKP in Mörfelden-Walldorf: Konstruktive Mitarbeit – verantwortungsvolle Opposition

Wir handeln immer nach dem Grundsatz, daß die Bürger ein Recht auf wahrheitsgemäße Information haben. Es ist ihr Recht zu erfahren, was im Rathaus vor sich geht. Dabei spielt die regelmäßig monatlich erscheinende Stadtzeitung der DKP, „blickpunkt“, eine von den Bürgern geschätzte und wichtige Rolle. Wir passen auf. Von Politik hinter verschlossenen Türen halten wir nichts. Für „Kopfnicker“ ist bei

uns kein Platz. DKP im Parlament, das heißt: konstruktive Mitarbeit, verantwortungsbewußte Opposition. Das haben wir durch unsere Arbeit bewiesen.

Es gibt nichts Wichtigeres als den Frieden!

Die Bürger unserer Stadt wissen: Es gibt nichts Wichtigeres als den Frieden!

Alle Bemühungen der Kommunalpolitiker um die Kinder, die Jugend, um die alten Menschen, der Kampf für die Erhaltung unserer Umwelt, verlieren ihren Sinn, wenn es nicht gelingt, den Frieden zu erhalten.

Die Sicherung des Friedens ist

Seit vier Jahren ist die DKP auch im Magistrat vertreten. Der DKP-Stadtrat Heinz Hechler hat hier dank seines Fachwissens vor allem in Bauangelegenheiten ein entscheidendes Wort mitgeredet. Im Magistrat wird viel Kleinarbeit geleistet. Wenn dieses Gremium auch nur Ausgaben bis 50 000,- DM eigenverantwortlich tätigen kann, so werden doch die meisten Vorentscheidungen, auch über weitreichendere Beschlüsse, im Magistrat gefällt.

Bis 1981 waren SPD und CDU im Magistrat unter sich. Nach der letzten Kommunalwahl kam es zu einer neuen Zusammensetzung, durch die viele Entscheidungen im Interesse der „kleinen Leute“ beeinflussbar waren. So soll es auch in der nächsten Legislaturperiode sein.

die erste Voraussetzung für die Entwicklung der Städte und Gemeinden. Deshalb ist aktive Friedenspolitik die wichtigste Aufgabe einer Kommunalpolitik, die sich an den Interessen der Bevölkerung orientiert. Entsprechend dieser Grundsätze haben wir uns auch im Stadtparlament aktiv für den Frieden eingesetzt. Auf Initiative der DKP-Fraktion erklärte sich Mörfelden-Walldorf als erste Stadt der Bundesrepublik zur „Atomwaffenfreien Zone“.

**DKP in der
Stadtverordnetenversammlung –
das zahlt sich aus
für die „kleinen Leute“!**

Viele Bürger, die das kommunalpolitische Geschehen unserer Stadt aufmerksam verfolgen, können die Arbeit der DKP genau beurteilen. Die DKP ist eine Arbeiterpartei, sie macht Politik für die Arbeiter und Angestellten in dieser Stadt. Sie ist die einzige Partei im Stadtparlament, die noch niemals Gebühren- oder „Diäten“-Erhöhungen zugestimmt hat. Und noch etwas – die DKP ist nicht nur aufs Parlament fixiert, sie strebt nicht nach „Pöstchen“ im Rathaus.

Die DKP-Abgeordneten haben Arbeiter-Forderungen wie die 35-Stunden-Woche ins Stadtparlament eingebracht.

Sie setzen sich für ein „Überbetriebliches Ausbildungszentrum“ ein, damit alle Jugendlichen einen Ausbildungsplatz bekommen.

Sie haben die Folgen von Hochrüstung und Sozialabbau auf die kommunale Politik aufgezeigt.

Sie haben stets grundsätzlich die Belastung der Bürger durch Gebührenerhöhungen abgelehnt und ein Einfrieren der Gebühren bis Anfang 1987 durchgesetzt.

Viele Bürger unserer Stadt sehen immer deutlicher, daß es sich lohnt, DKP-Abgeordnete im Stadtparlament zu haben.

DKP – das zahlt sich aus für die „kleinen Leute“!



Immer im Gespräch mit den Bürgern ist die aktive DKP-Fraktion. Man spricht mit den Leuten, macht sich sachkundig. Auf den Fotos: Besuch der Kläranlage, Visite städtischer Wohnungen, mit dem Stadtplaner im „Goldenen Apfel“.



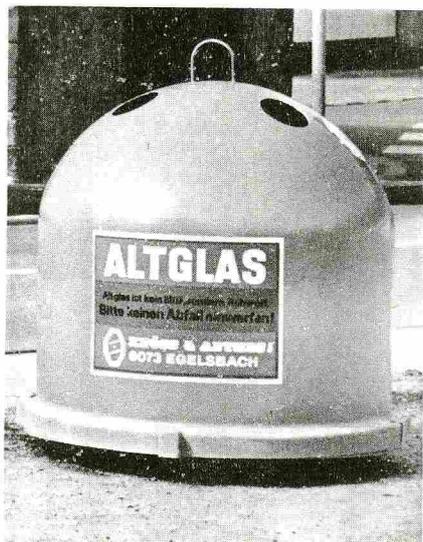
**DKP in der
Stadtverordnetenversammlung –
aktiver Einsatz für die Arbeiter
und Angestellten,
für die älteren Bürger,
für die Jugend!**

Mit den folgenden Informationen wollen wir einiges in Erinnerung rufen, was die DKP-Fraktion in den vergangenen vier Jahren getan hat.

Natürlich können wir auf wenigen Seiten nicht alle Anträge und Anfragen der DKP in der Stadtverordnetenversammlung anführen, nicht alle Beratungen und Aussprachen mit Bürgern benennen. Wir können bei weitem nicht alles in Erinnerung rufen, was von anderen Parteien aufgegriffen werden mußte, weil DKP-Abgeordnete es auf den Tisch brachten. Oftmals gelang es uns, durch Anregungen und Forderungen die Vertreter der anderen Parteien zu zwingen, Farbe zu bekennen und sogar daran zu hindern, bürgerfeindliche Vorhaben zu praktizieren.

Da wir nicht alle Initiativen abdrucken können, geschieht unsere Rechenschaftslegung in Kurzform.

Seit vielen Jahren gibt es Altglas-Container in unserer Stadt. Sie wurden angeschafft, nachdem ein entsprechender DKP-Antrag angenommen wurde.



Mit dem Bau des Ärztezentrums in Mörfelden wurde die ärztliche Versorgung entscheidend verbessert. Auch das Ärztehaus – eine Initiative der DKP!

Vom März 1981 bis zum Dezember 1984 hat die DKP-Fraktion 90 schriftliche Anträge und Anfragen an die Stadtverordnetenversammlung und den Magistrat gerichtet.

In 18 Anträgen und Anfragen hat die DKP-Fraktion zu Fragen des Friedens und der Demokratie Stellung genommen (z.B. in Fragen des Zivilschutzes, des Antikriegstages und des Ostermarsches sowie zur Startbahn, zu Berufsverboten und zur Volkszählung).

In 29 Anträgen und Anfragen hat die DKP-Fraktion soziale Belange angepackt (z.B. Jugendpolitik, Jugendzentrum, Kindertagesstätten, Kinderkrippen, Kinderhorte, Schulpolitik, Gesundheitspolitik, Altenbetreuung, Sozialhilfe, Überbetriebliches Ausbildungszentrum und Arbeitszeitverkürzung).

In 43 Anträgen und Anfragen hat die DKP-Fraktion zahlreiche kommunale Belange konkret angesprochen (z.B. Gebührenpolitik, Wohnungsprobleme, Mieten, Umweltschutz, Energiepolitik, Sport, Gesundheitsfragen, Verkehrspolitik, Beihilfen, Arbeitslosigkeit sowie viele Detailprobleme des Haushaltsplanes).

**Die Interessen der arbeitenden
Bevölkerung kamen auf
den Tisch!**

Welche Initiativen die DKP-Fraktion in den letzten vier Jahren im Stadtparlament einbrachte, soll nachfolgend an einigen Beispielen deutlich gemacht werden. Jeder Leser kann feststellen, Grundlage aller Anträge und Anfragen sind die Interessen der arbeitenden Bevölkerung.

Soweit ein Ausschnitt aus der Arbeit der DKP in unserer Stadtverordnetenversammlung.

Wir hoffen, daß die wenigen abgedruckten Anträge und Anfragen Ihnen einen Überblick über die vielfältige Arbeit der DKP-Fraktion in den vergangenen vier Jahren im Stadtparlament geben.

Sie sehen selbst, daß die DKP-Fraktion bemüht war, kleine und große Probleme der Bürger aufzugreifen und ihnen zu helfen, ihre Interessen durchzusetzen. Die DKP wirkte für eine bürgernahe, durchschaubare Kommunalpolitik, für eine sinnvolle Entwicklung unserer Stadt.

Vieles konnten wir erreichen, allerdings erleben Kommunalpoliti-

Der Wochenmarkt in Mörfelden gehört seit Jahren zur Stadt. Auch diese Einrichtung wurde von der DKP durchgesetzt.



ker immer wieder, daß der finanzielle Handlungsspielraum der Städte und Gemeinden immer mehr eingeengt wird.

Die Städte und ihre Bürger sollen die Zeche für die kapitalistische Krise und die verantwortungslose Hochrüstung zahlen. Damit haben wir uns niemals abgefunden. Damit werden wir uns auch nicht abfinden. DKP-Abgeordnete weisen stets auf die Zusammenhänge von örtlichen Mißständen und der Landes- und Bundespolitik hin. Als Partner der Bürger, als Partner demokratischer Bürgerinitiativen, beweisen DKP-Stadtverordnete, daß sie alles tun, um dem Bürgerwillen Geltung zu verschaffen.

Davon zeugt auch unser Programm für Mörfelden-Walldorf, das wir vor wenigen Wochen den Bürgern unserer Stadt vorlegten. Wir bitten die Bürger, unsere Vorschläge und Forderungen aufmerksam zu prüfen. Wir machen keine großen Versprechungen, aber die Bürger von Mörfelden und Walldorf können ganz sicher sein: In den nächsten vier Jahren werden sich die DKP-Abgeordneten genau wie in der Vergangenheit konsequent für ihre Rechte einsetzen.

Je stärker die künftige DKP-Fraktion, umso wirksamer kann sie gegen die weiteren finanziellen Belastungspläne ankämpfen; umso eher wird es ihr gelingen, die Gebühren in unserer Stadt, über das Jahr 1987 hinaus, „auf Eis“ zu legen.

Je stärker die künftige DKP-Fraktion, umso besser können Forderungen für die älteren Bürger, für die Jugend durchgesetzt; umso deutlicher können in Zukunft die Probleme der arbeitenden Menschen angepackt werden.

Wir bitten die Wählerinnen und Wähler in Mörfelden-Walldorf um Unterstützung. Stimmen Sie am 10. März für die Kandidaten der DKP!

Es bleibt dabei: In Mörfelden-Walldorf wählt man am besten DKP!



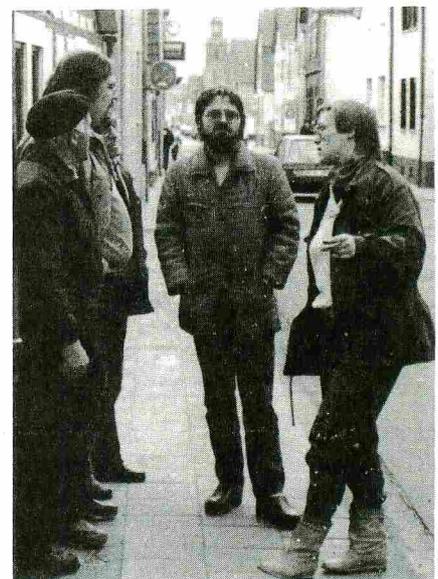
Die DKP setzt sich nicht nur im Stadtparlament für die arbeitende Bevölkerung ein. Unser Wahlspruch: „DKP in's Parlament, damit man drinnen spürt, was sich draußen rührt!“

Unsere Fotos: Spitzenkandidatin Friedl Küspert (oben), Streikposten beim Streik der IG Druck und Papier für die 35-Stunden-Woche.

Spitzenkandidatin Barbara Birkwald (oben), mitten unter den Demonstranten gegen die Startbahn West.

Spitzenkandidat Rudi Hechler (unten), mit der DKP-Vorsitzenden Dr. Ellen Weber, bei einer Demonstration für die Erhaltung der Arbeitsplätze in Raunheim.

Spitzenkandidat Herbert Oswald (unten), bei einer Begehung der Walldorfer Langgasse, hier fordert die DKP eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.





Widerstandskämpfer gegen Faschismus und Krieg wurden geehrt. Auf Initiative der DKP und Dr. Kurt Oeser gibt es in Mörfelden eine Bonhoeffer- und eine Thälmann-Straße.

Anfrage vom 22.7.1981

STADTCHRONIK MÖRFELDEN

Zum wiederholten Male fordert die DKP die Fertigstellung der Stadtchronik (zumal 1976 26.375,- DM für diese Chronik an Druckereikosten vorausbezahlt wurden). Die Chronik liegt immer noch nicht vor. Die DKP bleibt am Ball.

Anfrage vom 22.7.1981

ALTENWOHN- UND PFLEGEHEIM

Die DKP greift ihre alte Forderung nach einem Altenwohn- und Pflegeheim erneut auf. Sie fordert Klarheit über den Stand der Planung.

Anfrage vom 29.7.1981

ABWÄSSER DER US-AIR BASE

Die DKP fordert eine bessere Klärung der Abwässer, die von der US-Air Base in den Gundbach geleitet werden. (Auf die Gundbach-Verseuchung durch die Amerikaner mußten wir mehrmals hinweisen.)

Antrag vom 29.7.1981

BÜRGERHAUS MÖRFELDEN

Erneut fordert die DKP, Räume aus der Bürgerhaus-Konzession herauszunehmen. Dieser alte Antrag ist mittlerweile verwirklicht. Familienfeste können jetzt mit Selbstbewirtschaftung stattfinden.

Anfrage vom 2.6.1982

SPORTFLÄCHENBEDARF

Die DKP drängt auf die Vorlage eines Sportentwicklungsplanes und fordert neue Sportflächen.

Anfrage vom 24.8.1982

SOZIALER WOHNUNGSBAU

Die DKP informiert sich über den Stand des sozialen Wohnungsbaues. Sie fordert mehr und preisgünstigere Sozialwohnungen.

Antrag vom 30.11.1982

STARTBAHN- UNTERSUCHUNGS- KOMMISSION

Die DKP fordert die Einsetzung einer Kommission, die alle Startbahneinsätze der Polizei seit dem 6. Oktober 1981 untersucht.

Von Anfang an aktiv gegen die Startbahn West – DKP-Spitzenkandidatin und Stadtverordnete Waltraud Träger.



Ein Zeichen wurde gesetzt! Auf Initiative der DKP wurde unsere Stadt als erste der Bundesrepublik „Atomwaffenfreie Zone“. Viele Städte und Gemeinden folgten diesem Beispiel.

Antrag vom 17.4.1982

ATOMWAFFENFREIE ZONE

Die DKP-Fraktion will, daß die Stadt Mörfelden-Walldorf zur „Atomwaffenfreien Zone“ erklärt wird. Diese DKP-Initiative wurde als gemeinsamer Antrag von GBL, SPD und DKP verabschiedet. Damit wurde Mörfelden-Walldorf als erste Stadt der Bundesrepublik „Atomwaffenfreie Zone“.

Antrag vom 18.1.1983

„NIE WIEDER FASCHISMUS – NIE WIEDER KRIEG!“

RESOLUTION ZUM 50. JAHRESTAG

Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Machtergreifung der Nazis, legt die DKP-Stadtverordnetenfraktion eine Resolution vor mit dem Titel: „Nie wieder Faschismus – Nie wieder Krieg!“. Diese Initiative wurde zum gemeinsamen Antrag von SPD und DKP.

Antrag vom 22.3.1983

OSTERMARSCH

Auf Initiative der DKP gibt es einen gemeinsamen Antrag von SPD, GBL und DKP, mit dem der Ostermarsch für Frieden und Abrüstung begrüßt wird.

Anfrage vom 20.4.1983

MIETERHÖHUNGEN

Die DKP wendet sich gegen die Mieterhöhungen im sozialen Wohnungsbau. Sie protestiert dagegen, daß die Stadtverordnetenversammlung vor diesen Mieterhöhungen nicht gehört wurde.

Antrag vom 4.8.1983

ALTBAUMBESTAND AUF DEM RATHAUSVORPLATZ

Die DKP fordert, daß der Altbaumbestand auf dem Rathausvorplatz einer Therapie unterzogen wird, damit dieser Baumbestand erhalten bleibt. Die alten Bäume wurden mittlerweile von einer Spezialfirma behandelt.

Anfrage vom 4.8.1983

VOLKSZÄHLUNG

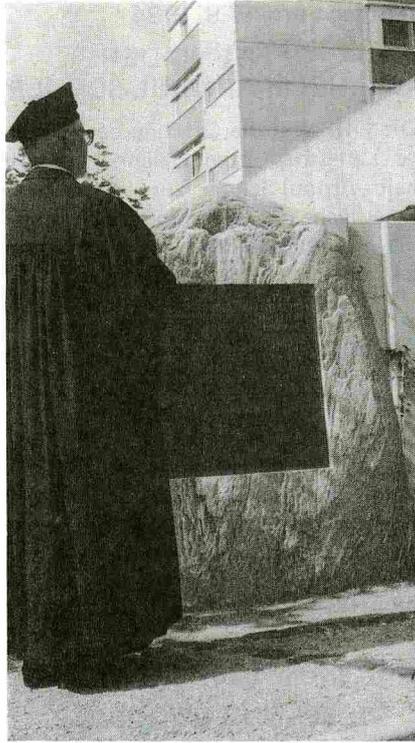
Die DKP wendet sich mit dieser Initiative gegen die geplante Volkszählung.

Anfrage vom 4.8.1983

WALDSCHÄDEN

Die DKP will mit ihrer Initiative Schritte gegen das Baumsterben in unserer Gemarkung.

„Gegen Rotstift und Raketen!“, „Rüstung runter! Mehr Geld den Gemeinden!“ DKP-Stadtverordnete zeigen ihre Meinung. Fotografiert bei einer DGB-Demonstration in Frankfurt/M.



Einweihung der Gedenktafel für die ehemaligen jüdischen Mitbürger. Die würdige Gedenkstätte wurde auf Antrag der DKP-Fraktion errichtet.

Antrag vom 29.8.1983

GEDENKTADEL FÜR DIE EHEMALIGE SYNAGOGUE

Die DKP fordert: „In der Nähe der Stelle, an der in Mörfelden eine jüdische Synagoge stand, wird eine Tafel angebracht, um unserer ermordeten jüdischen Mitbürger zu gedenken.“ In einem weiteren Antrag schlägt die DKP vor, überlebende ehemalige Mitbürger zu den Einweihungsfeierlichkeiten einzuladen.

Beide Anträge wurden angenommen. Die Gedenkstätte wurde in einer bewegenden Feierstunde eingeweiht.

Antrag vom 29.8.1983

FUSSGÄNGERÜBERWEG MAINSTRASSE

Die DKP fordert die technische Verbesserung des Fußgängerüberweges über die Bahnlinie.

Antrag vom 3.10.1983

FRIEDENS-HEARING

Die DKP fordert in einem Antrag ein Friedens-Hearing in unserer Stadt. Auf diese und andere Initiativen hin gab es ein gut besuchtes Friedenssymposium in der Stadthalle.

Antrag vom 6.10.1983

KRANKENWAGENSTATION IN MÖRFELDEN

Die DKP wendet sich gegen die Pläne einer Verlegung der Krankenwagenstation. Mittlerweile ist der Krankenwagen wieder fest in unserer Stadt stationiert.

Antrag vom 17.11.1983

MÜLLDEPONIE

Die DKP fordert die Erhöhung der Pacht für die Kreis-Mülldeponie.

Antrag vom 3.2.1984

ARBEITSLOSE/ SOZIALHILFEEMPFÄNGER

Die DKP fordert einen Bericht über die genaue Zahl der Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger sowie der Lehrstellensituation der Stadt.

Antrag vom 22.3.1984

ÜBERBETRIEBLICHES AUSBILDUNGSZENTRUM

Die DKP-Fraktion fordert ein Überbetriebliches Ausbildungszentrum in unserer Stadt. Hiermit sollen Jugendliche aus unserer Stadt einen Ausbildungsplatz erhalten.

Antrag vom 22.3.1984

35-STUNDEN-WOCHE

Die DKP fordert die Einführung der 35-Stunden-Woche für alle Bediensteten der Stadt Mörfelden-Walldorf. Mit diesem Beispiel soll die Kampagne der Gewerkschaften für die Arbeitszeitverkürzung unterstützt werden.

Nicht nur im Parlament solidarisch für die 35-Stunden-Woche. Hunderte Meter lang war die DKP-Tapetenrolle mit Solidaritätsunterschriften die den streikenden Opelern überreicht wurde.





Die Mahnstätten gegen Faschismus und Krieg in unserer Stadt entstanden auf Initiative der Kommunisten. Hier die Gedenkstätte am ehemaligen KZ-Außenlager Walldorf.

Antrag vom 6.4.1984

SOLIDARITÄTS-RESOLUTION

Die DKP legt einen Solidaritäts-Antrag vor, gerichtet an DGB- und IGM-Hessen zur Unterstützung des Kampfes um die 35-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich.

Antrag vom 24.5.1984

SOLIDARITÄTSSCHREIBEN AN DIE STREIKENDEN OPELER

Auf diesen Antrag der DKP-Fraktion sprechen sich auch die GBL- und SPD-Fraktion für ein Solidaritätsschreiben an die streikenden Drucker und Metallarbeiter aus.

Antrag vom 14.6.1984

GESTALTUNG DER LANGSTRASSE/WALLDORF

Die DKP legt erste Vorschläge für die Verkehrsberuhigung des Gebietes um die Walldorfer Langstraße vor. In der Zwischenzeit gibt es weitere DKP-Initiativen zu diesem Thema.

Antrag vom 17.9.1984

GLASCONTAINER

Die DKP fordert eine häufigere Entleerung der auf Antrag der DKP aufgestellten Glascontainer.

Antrag vom 17.9.1984

ÖFFNUNG DER WILHELM-ARNOUL-SCHULE

Die DKP will die Öffnung der Eingänge Langstraße zum Gelände der Wilhelm-Arnoul-Schule zur Nutzung als Spielfläche. In diesem Bereich sollen die Kinder gefahrlos rollschuhlaufen, radfahren und spielen können.

Antrag vom 20.9.1984

EINWOHNER-ZIELGRÖSSE

Die DKP fordert, daß die künftige Einwohnerzahl bei 35.000 – 37.000 festgeschrieben wird. Bei allen Planungen insbesondere bei der Versorgung und Entsorgung soll diese Einwohner-Zielgröße berücksichtigt werden.

Antrag vom 4.10.1984

SUSPENDIERUNG VON HERBERT BASTIAN

Auf Initiative der DKP erklärt sich die Mehrheit der Stadtverordneten mit dem vom Berufsverbot betroffenen Postbeamten und Marburger DKP-Stadtverordneten Herbert Bastian solidarisch.

Antrag vom 17.12.1984

VERANSTALTUNG ZUM 40. JAHRESTAG

Die DKP fordert, den 40. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus am 8.5.1985 mit einer Großveranstaltung in unserer Stadt zu begehen.

Auch der Gedenkstein auf dem Walldorfer Friedhof wurde nach einem Antrag der DKP-Fraktion errichtet.



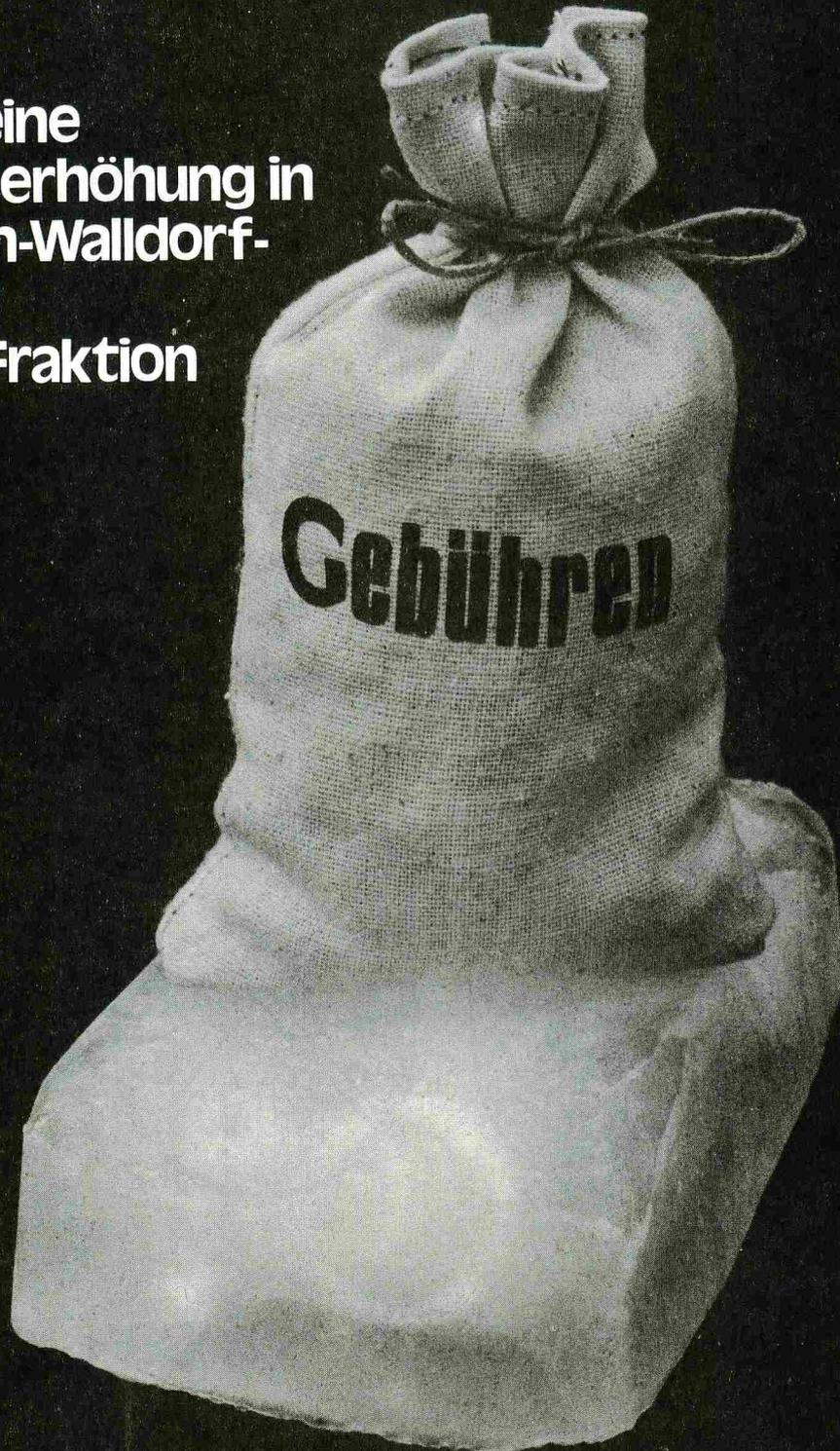
Immer wieder heißt es: „Die Stadt hat kein Geld für soziale Einrichtungen“. DKP-Stadtrat Heinz Hechler zeigt während einer DGB-Demonstration wo das Geld vor allem zu holen ist. Es wäre schön, wenn man auch Mandatsträger der anderen Parteien einmal so sehen würde.

Bei den Haushaltsplanberatungen der hinter uns liegenden Legislaturperiode wurden von der DKP-Fraktion unter anderem folgende Anträge gestellt:

- Mehr Geld für das Aktionsprogramm gegen die Flughafen-Erweiterung
- Mittelerhöhung für Neuan-schaffungen in der Stadtbibliothek (vor allem für ausländische Mitbürger)
- Beibehaltung der Mittel für die Weihnachtsbeihilfen
- Beibehaltung der Mittel für die Jugendzentren
- Für die Errichtung einer Kinderkrippe und eines Kinderhorts
- Für ein größeres Jugendzentrum in Walldorf
- Die Bereitstellung von Mitteln für eine Kleingartenanlage in Mörfelden
- Die Bereitstellung von Mitteln für Baumaßnahmen im Bürgerhaus
- Die Bereitstellung von Mitteln für eine weitere Schulbushaltestelle

2 Jahre Gebühren auf Eis!

2 Jahre keine
Gebührenerhöhung in
Mörfelden-Walldorf-
ein Erfolg
der DKP-Fraktion

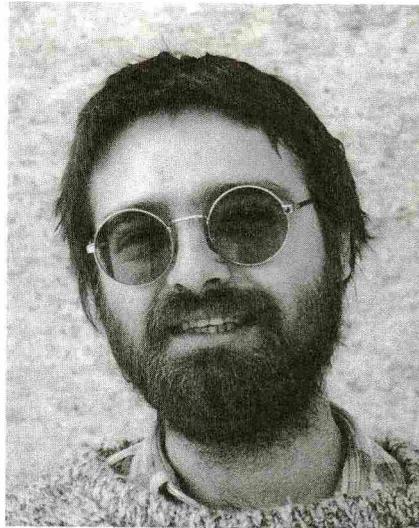


DKP im Stadtparlament
das zahlt sich
aus für alle Bürger

DKP 



Rudi Hechler
Maschinensetzer
Hochstraße 22

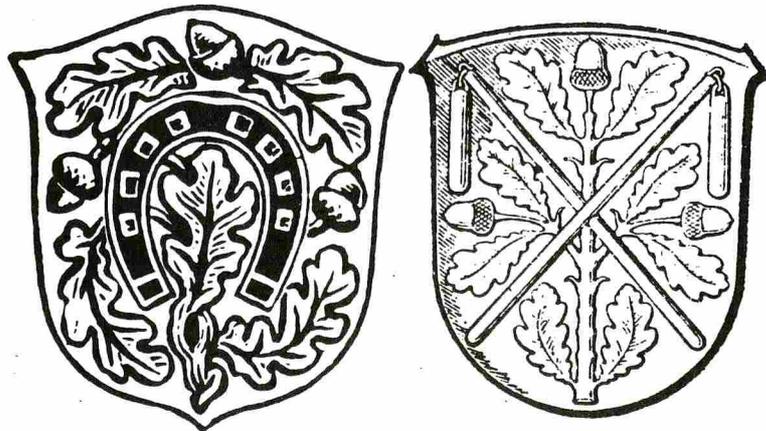


H. J. Oswald
Speditionskaufmann
Waldstraße 101



Waltraud Träger
Hausfrau
Hochstraße 6

Kandidaten der DKP für Mörfelden und Walldorf



Unbestechlich Konsequenz
DKP ins Parlament



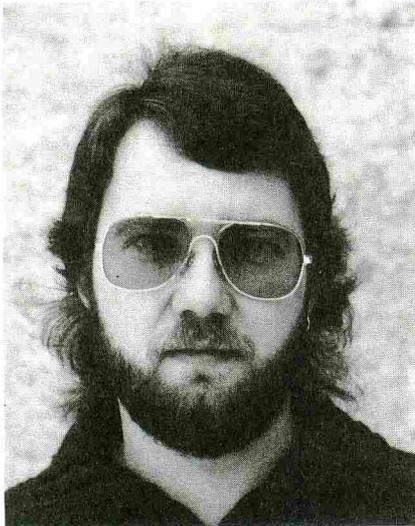
*Rudolf Dötsch
Maschinensetzer
Schumannstraße 3*



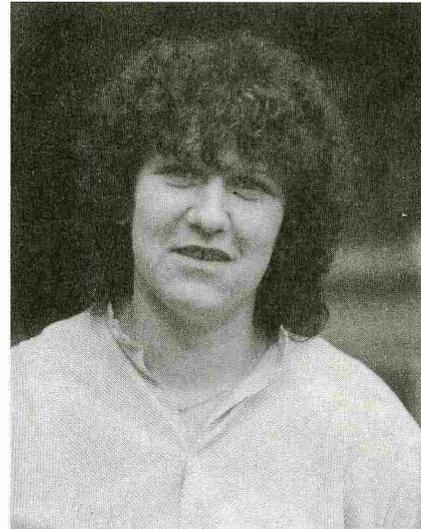
*Heinz Hechler
Techniker
Van-Dyck-Straße 48*



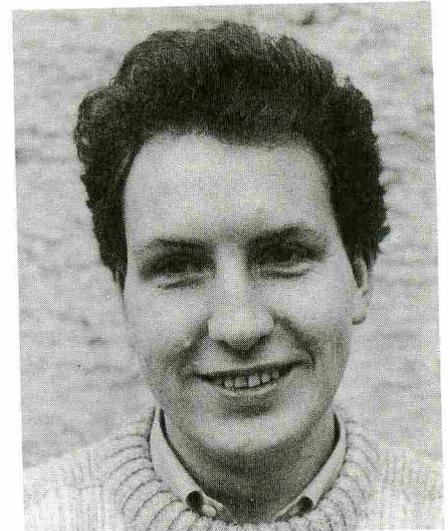
*Barbara Birkwald
Sozialarbeiterin
Bahnstraße 14*



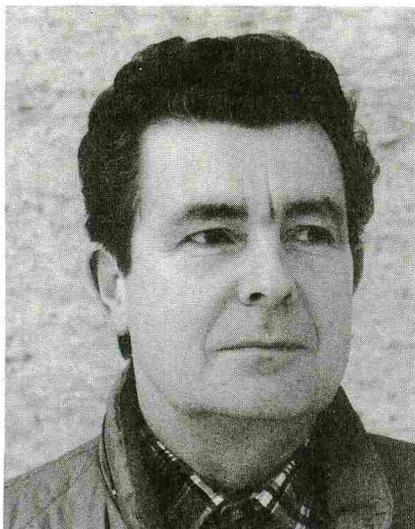
*Gerd Schulmeyer
Lagermeister
Wolfsgartenstr. 2*



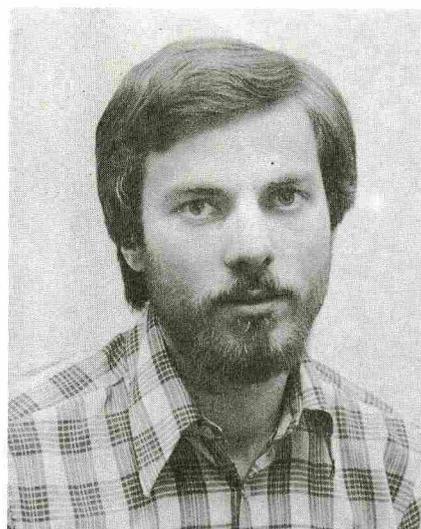
*Friedl Küspert
Angestellte
Brückenstraße 10*



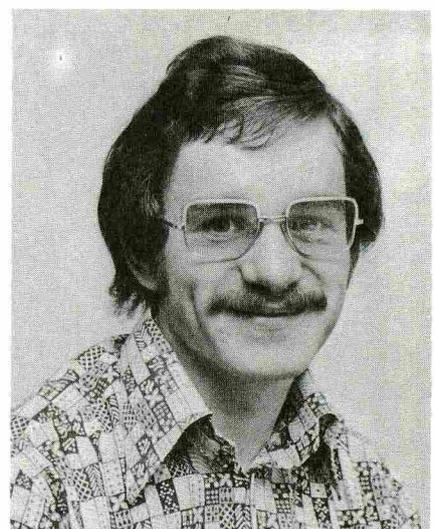
*Jörg Cezanne
Student
Egerländer Straße 2*



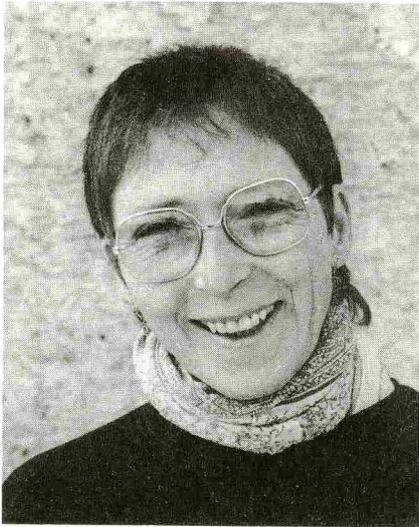
*Ernst Hechler
Werkzeugmacher
Ellenbogenstraße 10*



*Dietmar Treber, parteilos
Bildungsreferent
Westendstraße 28*



*Heinz Passet
Chemielaborant
Am Schlichter 9*



*Brigitte Haag
Arzthelferin
Forsthausstraße 45*



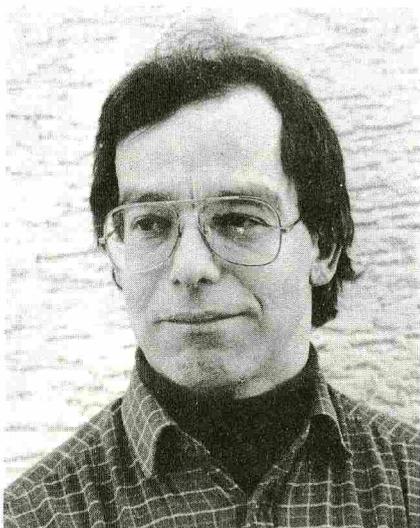
*Peter Passet
Rentner
Langstraße 8*



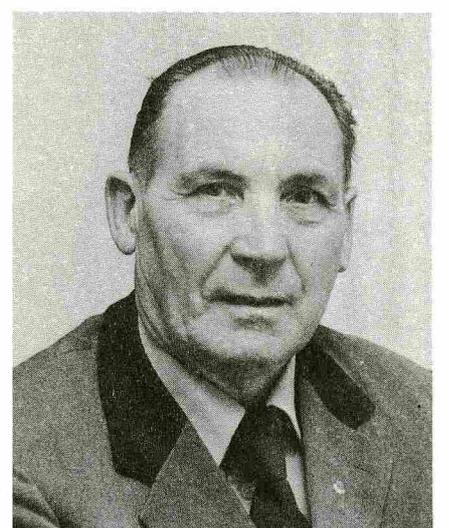
*Bärbel Träger
Gärtnerin
Hochstraße 6*



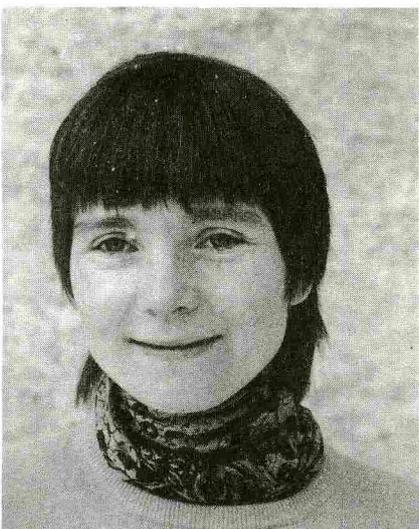
*Rainer Haag
Maurer
Forsthausstraße 45*



*Norbert Birkwald
Lehrer
Bahnstraße 14*



*Michael Denk
Rentner
Wolfsgartenstraße 15*



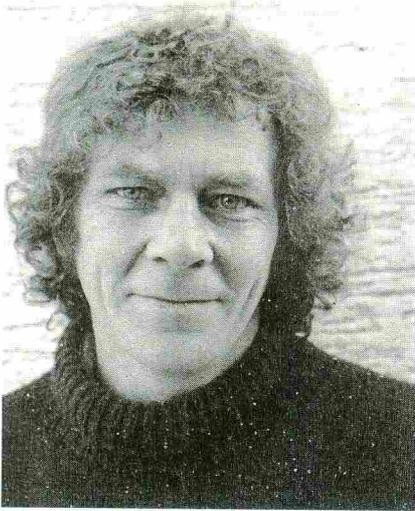
*Renate Treber
Sozialpädagogin
Westendstraße 28*



*Karl Fahrbach
Dreher
Schwarzwaldstraße 19 – 23*



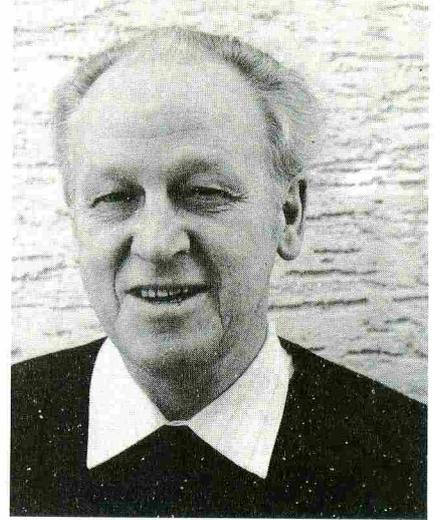
*Sofie Haag
Hausfrau
Forsthausstraße 45*



*Dag Störmer
Angestellter
Am Schlichter 32*



*Erna Hechler-Schulmeyer
Sozialarbeiterin
Wolfsgartenstraße 2*



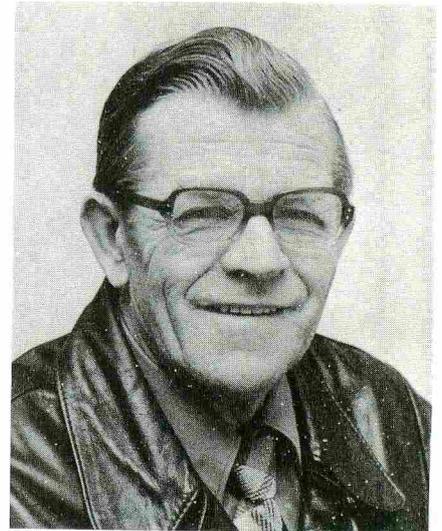
*Lorenz Pons
Zimmermann
Waldenserstraße 4*



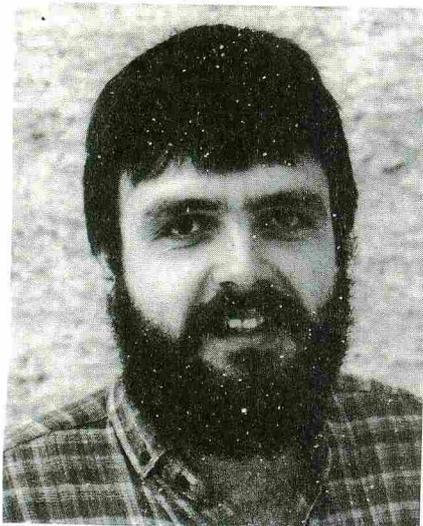
*Käthe Hechler
Hausfrau
Hochstraße 22*



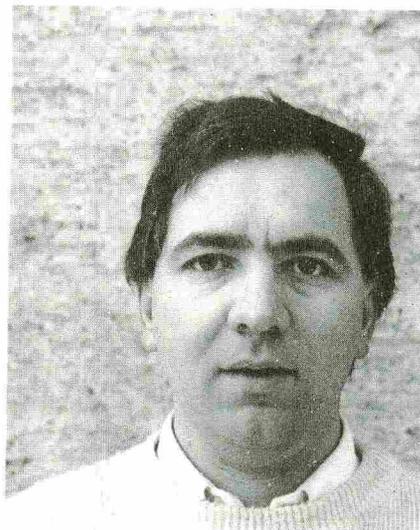
*Peter Träger
Großhandelskaufmann
Hochstraße 6*



*Arthur Siegel
Rentner
Kalbgasse 9*



*Kurt Hechler
Student
Heidelberger Straße 25*



*Ernst Knöß
Diplom-Volkswirt
Schubertstraße 9*



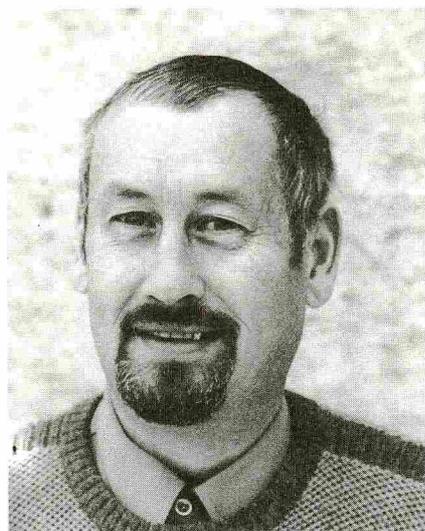
*Cornelia Hechler
Anwaltsgehilfin
Feldstraße 38*



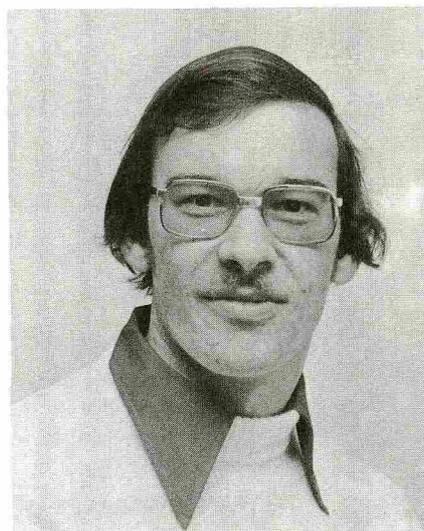
*Elke Kemmler
Gärtnerin
Gartenstraße 34*



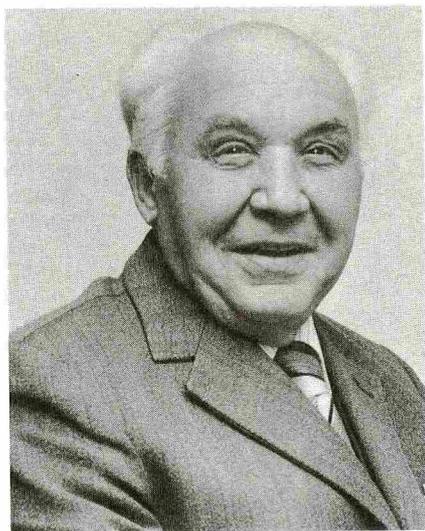
*Erich Schaffner
Schauspieler
Hochstraße 6*



*Willi Hechler
Elektriker
Freiburger Straße 13*



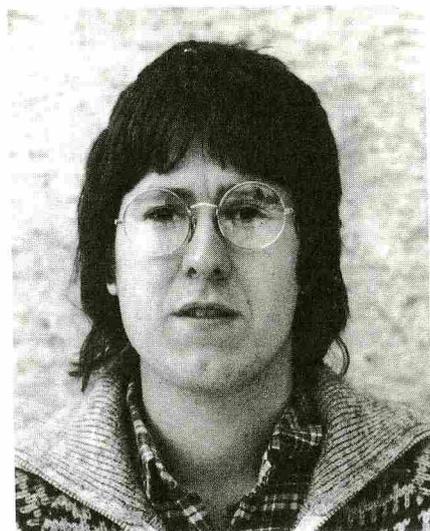
*Peter Knodt
Kaufmännischer Angestellter
Darmstädter Straße 1*



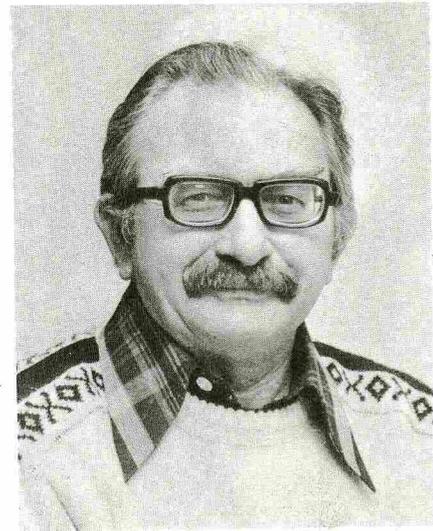
*Wilhelm Passet
Rentner
Bäckerweg 48*



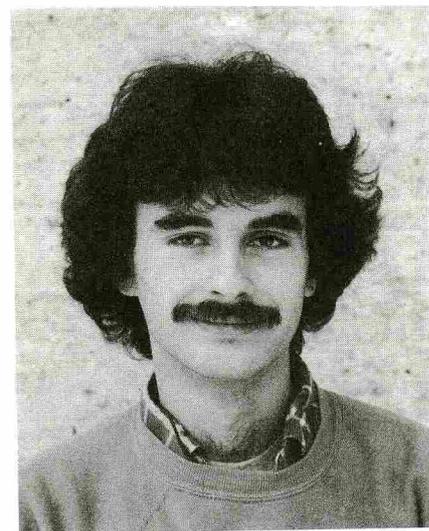
*Christa Dötsch
Hausfrau
Schumannstraße 3*



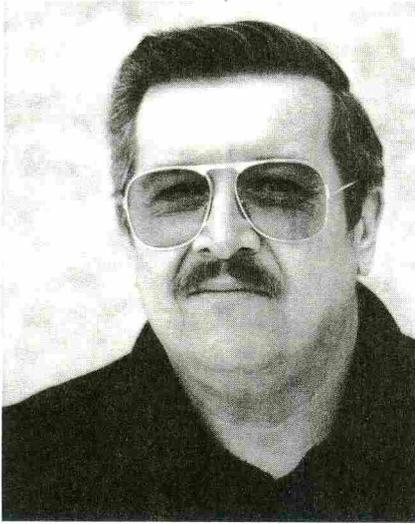
*Berthold Hechler
Student
Hochstraße 22*



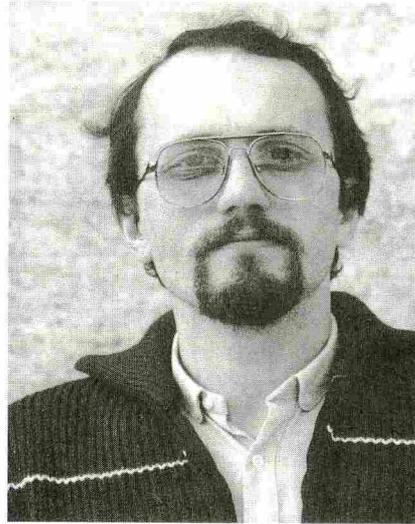
*Heinrich Schultmeyer
Rentner
Frankfurter Straße 87*



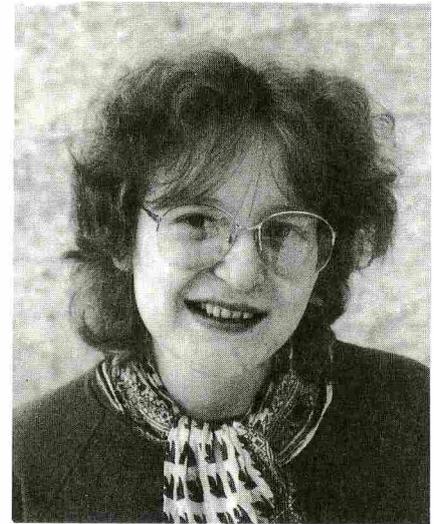
*Gerhard Hechler
Auszubildender
Van-Dyck-Straße 48*



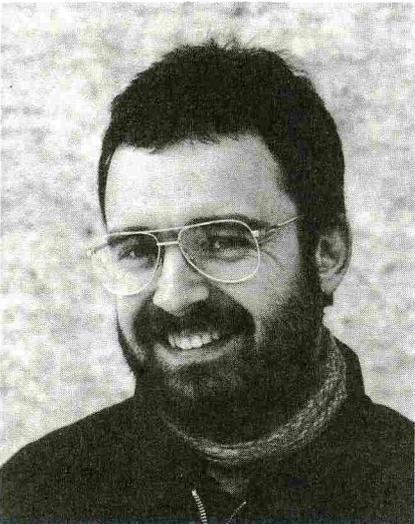
Anton Träger
Angestellter
Hochstraße 6



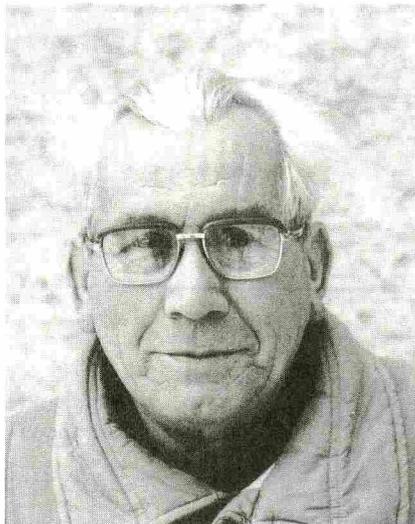
Karlheinz Hechler
Betriebswirt
Feldstraße 38



Margit Passet
Sozialpädagogin
Am Schlichter 9



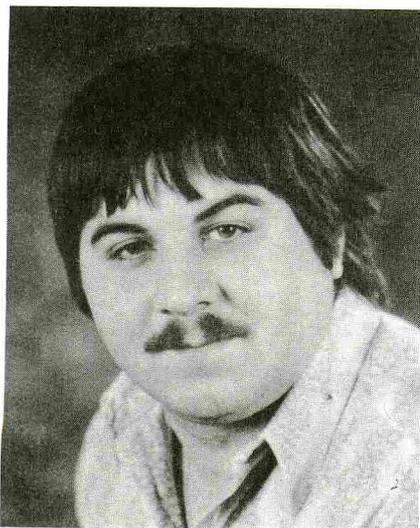
Ludwig Hechler
Diplom-Ingenieur
Ellenbogenstraße 10



Karl Dammel
Rentner
Am Schlichter 40



Gerda Hechler
Hausfrau
Van-Dyck-Straße 48



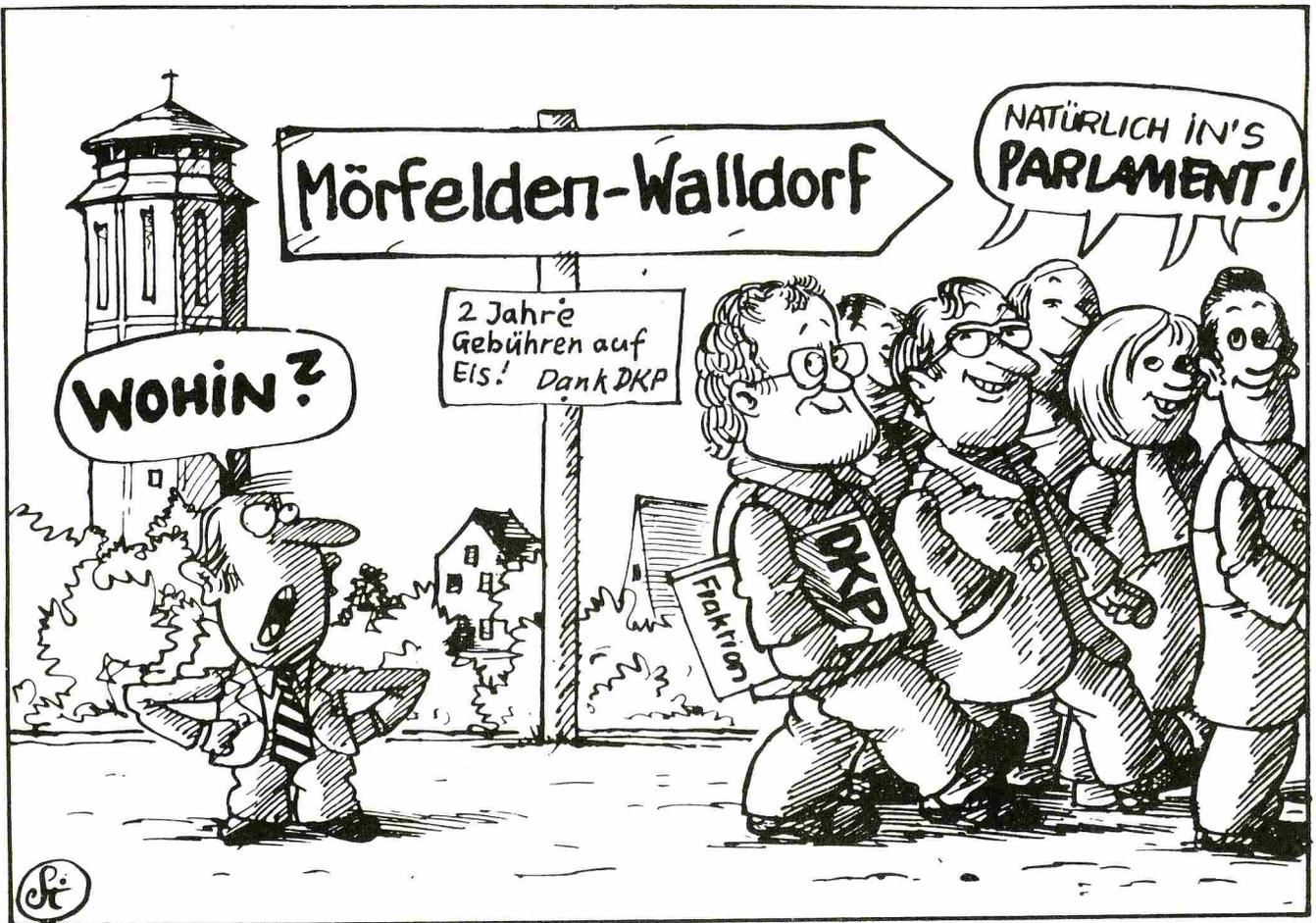
Klaus Schulmeyer
Student
Parkstraße 14



Helga Hechler
Stepperin
Ellenbogenstraße 10



**Unterstützt den Wahlkampf
der DKP.
Die kleinste Spende hilft uns.**



UZ unsere zeit



Informationen, die vom Leben der arbeitenden Menschen berichten: In der UZ, der Zeitung der DKP, steht an erster Stelle, was die arbeitenden Menschen bewegt, was die arbeitenden Menschen bewegen.

Bitte ankreuzen, ausschneiden und einsenden an:

Ernst Hechler, Mörfelden, Ellenbogenstr. 10
Barbara Birkwald, Walldorf, Bahnstr. 14

- Ich möchte als Parteilooser bei der DKP mitarbeiten
- Ich möchte weitere Informationen über die DKP
- Ich möchte zu einer DKP-Veranstaltung eingeladen werden.
- Ich möchte Mitglied der DKP werden.

